

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 13.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich

Mk. 1. bei freier Zustellung ins Haus,

wird die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Seitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshäfen: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelba

Expédition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 106.

Donnerstag, 4. September 1913.

65. Jahrgang.

Dienstag, den 9. September 1913: Viehmarkt in Pulsnitz.

Das Wichtigste.

Der König begibt sich heute abend nach Schlesien um morgen an der Besichtigung der 63. Infanterie-Brigade teilzunehmen und einer Einladung des Fürsten zu Solms-Baruth nach Klitschdorf zu folgen.

Nach einer Zeitungsmeldung dürfte das Prinzenpaar Ernst August im November nach Braunschweig übersiedeln.

In Dublin sind zwei Häuser eingestürzt und haben unter ihren Trümmern etwa 60 Menschen begraben. Die „Köln. Ztg.“ erklärt offiziös, an der Hauptbedingung der Türkei, daß Adrianopel türkisch bleibe, würden die Großmächte nichts ändern.

Nach Meldungen aus Bukarest steht Bulgarien vor der Revolution; in Sofia kam es zu Kundgebungen der Reservisten gegen die Regierung.

In England und Nordamerika ereigneten sich zwei schwere Eisenbahnunglücksfälle.

Die Revolution in China ist zusammengebrochen; die Regierung ist Herr der Lage im ganzen Yangtsetale.

Ranfung ist jetzt ganz im Besitz der chinesischen Regierungstruppen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Ein Gewitter), heftig und gefährlich, wie wir es seit längerer Zeit nicht erlebt haben, entlud sich am Dienstag nachmittag 5 Uhr über unserer Stadt und die nahe gelegenen Orte. Mit diesem schweren Gewitter war ein wolkenschauerartiger Regen mit Schloßen verbunden. Die herunterströmenden Wasserströme vermochten die Schleusen nicht zu fassen, sie überschwebten die Straßen und traten vielfach in die Keller; die Niederungen der Pulsnitz waren überschwemmt, im niederen Dorfe Pulsnitz M. S. trat der Fluß aus dem Ufer, da das Stehen des Wehres Schwierigkeiten bereitete. In Pulsnitz ging es mit einigen Schlägen in die elektrischen Leitungen ab, anders aber in Pulsnitz M. S., wo zwei Blitzschläge das massive Wohnhaus des Herrn Wirtschaftsbefitzer Ehrhardt Hübler trafen und dasselbe einäscherten. Die schnell herbeigeeilten Feuerwehren aus Pulsnitz M. S., Vollung, Pulsnitz und Großröhrsdorf vermochten das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, aber auch die günstige Windrichtung verhinderte ein Weitergreifen. Das Mobiliar konnte zum größten Teil gerettet werden. Durch auf dem Boden lagerndes Futter und Getreide hatte das Feuer reiche Nahrung. Hübler hat verstorben. In Vollung schlug ein Blitz, der sich geteilt haben muß, in die Anwesen der Herren Paul Gräfe und Wilhelm Seifert, ohne zu zünden. Beschädigt wurde die Decke der Oberstufe des Gräfe'schen Hauses.

Pulsnitz. (Das 50jährige Bestehen des „Turnerbundes“.) Im Jahre 1863 wurde von turnerfreundlichen Bürgern unserer Stadt mit einem Bestande von 28 aktiven Mitgliedern der „Turnerbund“ ins Leben gerufen. Der Verein konnte sich einer stetigen Entwicklung erfreuen. Die Zahl der aktiven Mitglieder beträgt gegenwärtig 90, der Gesamtbestand des Vereins aber, die Ehren- und passiven Mitglieder, sowie Turnschüler und Turnerinnen inbegriffen, 269. Am Sonnabend, den 13. und Sonntag, den 14. September begeht nun der Jubelverein die Feter in rechter turnerischer Weise und hat die Einladungen hierzu in diesen Tagen ergehen lassen. Sonnabend, von abends 1/8 Uhr ab findet im Saale des Hotels „Schützenhaus“ ein Festabend, bestehend in musikalischen und Gesangs-Vorträgen, Festspiel und turnerischen Aufführungen, Ehrungen Vereinsangehöriger, statt. Das Programm des zweiten Festtages

steht vor: Vormittag 10 Uhr Wettkampf, nachmittag 2 Uhr Stellen zum Festzug am Gasthof Herrnhaus, 1/3 Uhr Festzug, 3 Uhr Turnen des Jubelvereins auf dem Schützenplatz, anschließend Sonderwettkampf im Sturmhochspringen, 6 Uhr Kommerz im Saale des Schützenhauses (Begrüßung, Ehrungen für den Verein, Siegerverkündigung). Der „Turnerbund“ steht in bestem Ansehen und kann der Teilnahme unserer Bewohner an dem Feste sicher sein. Möge das kommende Jubelfest dazu beitragen, immer weitere Kreise unserer Stadt für die edle Turnsache zu gewinnen! Daraufhin ein kräftiges „Gut Heil!“

— (Jagdbeginn!) Nach dem sächsischen Jagdgesetz hat mit dem 1. September wieder die Abschüßzeit für weibliches Gabel- und Damwild und für die Kälber derselben begonnen. Auch können wieder Gähne von Auer, Witz- und Haselwild, Schnepfen, sowie Wachteln und Belastinen geschossen werden. Die Jagd auf Rebhühner geht nun ebenfalls wieder auf. In der gesetzlichen Schonzeit stehen noch die Hasen, deren Jagd bei uns am 1. Oktober beginnt, desgleichen Fasanen außerhalb der Fasanerien. Für weibliche Rehe dauert die Schonzeit bis zum 15. Oktober, für Krammetsvögel bis zum 15. November. Die Jagdarten auf das Jahr 1913-14, welche gelbe Farbe tragen, können bei den zuständigen Polizeibehörden jetzt schon gelöst werden.

— (Invalidenrenten.) In diesem Jahre haben sich die Anträge auf Invalidenrente recht gehäuft. Unter diesen Anträgen befanden sich aber auch recht viele, die, weil sie gründend auf Arbeitslosigkeit, abgewiesen werden mußten. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß die Invalidenversicherung keine Versicherung gegen Arbeitslosigkeit und fehlende Arbeitsgelegenheit oder gegen Berufsinvalidität ist. Nach den gesetzlichen Bestimmungen kann die Versicherungsanstalt nur denjenigen Versicherten eine Invalidenrente gewähren, die nicht mehr im Stande sind, durch eine Tätigkeit, die ihren Kräften und Fähigkeiten entspricht und ihnen unter billiger Berücksichtigung ihrer Ausbildung und ihres bisherigen Berufes zugemutet werden kann, ein Drittel dessen zu erwerben, was körperlich und geistig gesunde Personen derselben Art mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen pflegen.

— (Dem Herrenabteil auf der Eisenbahn) als Gegenstück zum Frauenabteil wird in der „Frankfurter Zeitung“ das Wort geredet. Der Gedanke ist nicht übel. Ein Abteil, in dem man ungeleitet beide Fenster öffnen und sich in Gendarmen bewegen kann, was in Damengesellschaft bekanntlich nicht gut angängig ist, hat tatsächlich etwas für sich! Rauch-Abteile und Abteile für Reisende mit Hunden, mit Traglasten gibt es ja bereits, ein Herrenabteil ist ohne Umstände durch Ausschängen eines Platals am Fenster der betreffenden Abteile zu schaffen.

— (Verabsichtigter Selbstmord.) Durch den am Dienstag früh von Ramenz nach Arnsdorf verkehrenden Güterzug wäre kurz vor Pulsnitz beinahe eine Frau überfahren worden. Dieselbe hatte Selbstmord beabsichtigt und sich zu diesem Zwecke auf die Schienen gelegt, doch wurde ihr Vorhaben durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers vereitelt. Als dieser den Zug zum Stehen brachte, schreckte die Frau auf, suchte aber während der langsamen Weiterfahrt noch wiederholt sich zwischen die Räder zu stürzen. Ein Mann des Zugbegleitpersonals übergab die Selbstmordkandidatin dem nächsten Bahnwärter, von wo aus sie dann der Polizei zugeführt wurde. Die etwa 45 Jahre alte Frau trug Arbeiterkleidung und war ganz durchnäßt, vermutlich war sie die Nacht über im Freien umhergeirrt. Was die Frau zu der unglückseligen Absicht veranlaßt hat, ließ sich noch nicht feststellen, da sie der Polizei gegenüber sich weigerte, ihre Personalien anzugeben. Einer im Bahnwärterhaus erfolgten Neubeurteilung soll sie aus Dichtenberg stammen.

— (Einnahmen zum Kornblumentag.) Pulsnitz M. S. und Vollung: 157 M. — Großröhrsdorf: 1200 M. (Reingewinn). — Bretzig: 500 M. (Reingewinn). Hauswalde: 111.70 M. (Reingewinn). — Ramenz: 3400 M. (Reingewinn). — Königsbrück: 1700 M. (Reingewinn). — Elstra: 400 M. (Reingewinn). — Bischofswerda: 2000 M. (Reingewinn). Radeberg: 3500 M. — Langebrück: 700 M. (Reingewinn). Lohdorf: 133.01 M. — Weizsdorf: 214.10 M. (Reingewinn). — Pegan: 217.13 M. (Reingewinn). — Wehrsdorf: 700 Mark (Reingewinn). — Dresden: Bis gestern wurden 3527 Sammelbüchsen bei dem Bankhaus Gebrüder Arnold, das die Zählung der in den Sammelbüchsen eingegangenen Summen übernommen hat, abgeliefert. Ferner gingen 7000 M. aus Sonderveranstaltungen ein. Bisher beträgt daher das Gesamtergebnis schon 61 000 M. Die noch ausstehenden etwa 1500 Büchsen werden in den nächsten Tagen einlaufen, sodaß eine genaue Feststellung des Ertrages erst Anfang der nächsten Woche möglich sein wird. — Blasewitz: 5000 M. — Freiberg: 11 000 M. (Reingewinn). — Dschitz: 4500 M. (Reingewinn). — Cositz: 2 200 M. (Reingewinn). — Grimma: 5 000 M. (Reingewinn). — Dederau: 3000 M. (Reingewinn). — Schneeberg: 1000 M. (Reingewinn).

Friedersdorf. (Kornblumentag.) Wie in unseren Nachbargemeinden bereits geschehen, ist auch hierorts die Abhaltung eines Kornblumentages geplant. Am 7. September soll derselbe festlich begangen werden. Unsere Vereine am Orte, voran der Kgl. Sächs. Militärverein, sind eifrig bemüht, jeder an seinem Teil zum Gelingen der geplanten Festlichkeit beizutragen. Wenn sich auch die Veranstaltungen in bescheidenen Grenzen bewegen müssen, dienen sie doch alle dem edlen Zwecke und so erwarten die Veranstalter einen regen Besuch, daß ihre Mühe gelohnt, und dem edlen Zwecke im Verhältnis zur Größe des Ortes reiche Gaben zufließen werden. Ein jeder helfe hierzu nach seinen Kräften.

Ohorn. (Kornblumentag.) Dem Kampfe 1870/71 ist eine lange Zeit friedlicher Entwicklung und Bervollkommnung unserer heimischen Gewerbe gefolgt, die angesichts unseres am Berge gelegenen freundlichen Fabrikdorfes gerade auch an ihm nicht spurlos vorübergegangen ist. So hofft man doch auch auf eine dankbare Teilnehmerschaft am Kornblumentage am kommenden Sonntag in unserer Gemeinde. Der den hilfsbedürftigen Veteranen gewidmete Tag wird mit einer Blasmusik vormittag von 1/11 Uhr an vor Hübners Gasthof eingeleitet. Abends werden alle Einwohner zu einem Saalfest in den Wetjmann'schen Gasthof gebeten, allwo rednerische, gesangliche und turnerische Darbietungen, ein zugkräftiges Theaterstück und ein Festball einen gerühmten Abend versprechen.

Lichtenberg. (Kornblumentag.) Wie ein schmetternder Wehruf geht es in diesen Tagen durch Sachsens Gaue. Kornblumentag! Dies Wort ist das Signal, das die mitfühlenden Herzen aller belebt mit erhebendem Klange, es ist das Schlagwort, das auch für unseren Ort am kommenden Sonntag unmittelbare Bedeutung gewinnen soll. Denn Lichtenberg wird nicht im Schatten stehen wollen, Gewehr bei Fuß, während unzählige andere Gemeinden eifrig und erfolgreich die Werbetrommel gerührt haben, das edle Werk der Veteranenhilfe vollenden zu helfen. Wer sich heute eines glücklichen Hausstandes und hinreichenden Auskommens erfreut und nicht vergessen hat, daß die unerschrockenen, nun ergrauten Krieger es waren, die unsere heimatischen Herd bereinigt geschützt und für die Zukunft gesichert haben, der wird ohne Zögern, der wird frohbewegt in Reih und Glied treten zum Kampfe gegen einen Feind, der als Krankheit, Hunger oder Blöße in unserer Zeit so manchen braven Veteran gar grimmig bedroht. Ja! Vornehm und gering finde sich in dieser Ehrenpflicht getreulich zusammen. So eröffnet sich dem Erntedankfest dieses Jahr in unserem Orte ein ganz besonders geeignetes Feld, und der ge-

